

Actifcare Team

Im Projekt Actifcare arbeiten europäische Partner mit unterschiedlichen Fachkenntnissen zusammen.

Forschungsexpertise:

Maastricht University; Martin-Luther-University Halle-Wittenberg; Bangor University; University College London; Norwegian Centre for Ageing and Health, Oslo; Dublin City University; Faculdade de Ciências Médicas, Universidade Nova de Lisboa, Lisbon

Gesundheitsökonomie:

Karolinska Institutet, Stockholm

Klinische Expertise:

Martin-Luther-University Halle-Wittenberg; Dublin City University; IRRCS Centro San Giovanni di Dio Fatebenefratelli

Projektmanagement & Administration:

Maastricht University

Das Projekt wird außerdem durch einen Beirat von international führenden Experten auf dem Gebiet der Demenz unterstützt.



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG



PRIFYSGOL
BANGOR
UNIVERSITY



Ageing and Health
Norwegian National Advisory Unit



IRCCS
CENTRO SAN GIOVANNI DI DIO FATEBENEFRAELLI



FACULDADE DE
CIÊNCIAS
MÉDICAS
UNIVERSIDADE
NOVA DE LISBOA



Actifcare ist ein Projekt im Rahmen des EU Joint Programme - Neurodegenerative Disease Research (JPND, www.jpnd.eu) und wird durch folgende

Förderorganisationen unterstützt:

- Germany, Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Ireland, Health Research Board (HRB)
- Italy, Italian Ministry of Health
- Netherlands, The Netherlands Organization for Health Research and Development (ZonMW)
- Norway, The Research Council of Norway
- Portugal, Fundação para a Ciência e a Tecnologia (FCT)
- Sweden, Swedish Research Council (SRC)
- United Kingdom, Economic and Social Research Council (ESRC)

Bitte kontaktieren Sie für weitere Information:
Sekretariat des Instituts für Gesundheits- und Pflegewissenschaft Tel.: +49 345/557-4466 oder
E-Mail: Manuela.Friede@medizin.uni-halle.de

Oder besuchen Sie:
www.actifcare.eu



Actifcare

ACCESS TO TIMELY FORMAL CARE

UNTERSUCHUNG ZUM BESSEREN
VERSTÄNDNIS DES ZUGANGS ZU
PROFESSIONELLER UNTERSTÜTZUNG
FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ UND
IHRE ANGEHÖRIGEN

W: www.actifcare.eu

T: @actifcare

Was ist Actifcare?

Actifcare

vergleicht Gesundheitssysteme und untersucht den individuellen Zugang zu professioneller Unterstützung sowie damit verbundene Versorgungskosten in acht europäischen Ländern, um die Zugangswege zu professioneller Unterstützung besser zu verstehen.

Demenzielle Erkrankungen sind bisher nicht heilbar. Eine rechtzeitige Diagnose kann entscheidend für die Behandlung und Versorgung sein und den Betroffenen helfen, die Kontrolle über das eigene Leben zu behalten und die Zukunft zu planen.

Viele Länder der EU entwickelten daher Strategien, um Menschen mit Demenz zeitgerecht zu unterstützen. Der rechtzeitige Zugang zu Unterstützungsangeboten kann den Einzug in ein Pflegeheim hinausschieben und somit letztlich auch Gesundheitskosten reduzieren.

Menschen mit mittlerer und fortgeschrittener Demenz erhalten oft keine passgenaue Versorgung und Unterstützung. Actifcare möchte das Missverhältnis zwischen den Bedürfnissen der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen und der Inanspruchnahme von Unterstützung untersuchen, sowie Unterschiede hinsichtlich der Zugangsmöglichkeiten erfassen.

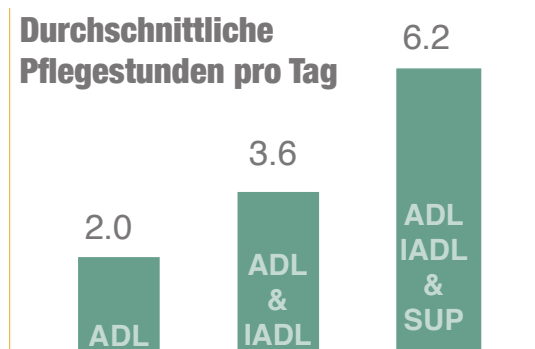
Was macht den richtigen Zeitpunkt für professionelle Unterstützung aus?

- NICHT ZU FRÜH
- NICHT ZU SPÄT
- INDIVIDUELL ANGEPASST
- VERBESSERT DIE LEBENSQUALITÄT
- WIRTSCHAFTLICH

Professionelle Unterstützung - warum?

Demenzielle Erkrankungen sind eine enorme gesundheitliche, soziale und ökonomische Herausforderung. Etwa 9,9 Millionen Menschen mit Demenz leben derzeit in Europa¹. Dies sind 28% der weltweit von Demenz Betroffenen. Die Weltgesundheitsorganisation hat dem Thema Demenz daher hohe Priorität zugeschrieben².

Eine Person mit einer mittelschweren Demenz benötigt zunehmend Unterstützung beim Bewältigen alltäglicher Aufgaben.



AKTIVITÄTEN DES TÄGLICHEN LEBENS OHNE ZUSAMMENHANG ZUR DEMENZ (ADL) INSTRUMENTELLE DEMENZBEZOGENE AKTIVITÄTEN (IADL); ALLGEMEINE BEAUFSICHTIGUNG(SUP)¹

Zwei Drittel der Menschen mit Demenz leben allein oder mit einem Familienmitglied. Ein beträchtlicher Anteil an Hilfe und Unterstützung wird von Angehörigen erbracht. Gegenwärtig erhalten mehr als 70% der Menschen mit Demenz Unterstützung durch Angehörige³. Pflegenden Angehörigen leiden häufig unter Stress, Depression, sozialer Isolation und gesundheitlichen Problemen⁴.

1) Wimo, A. & Prince, M., (2010). World Alzheimer Report 2010 The Global Economic Impact of Dementia. Alzheimer's Disease International. Sept. 2010.
2) WHO & Alzheimer's Disease International (2012). Dementia: A Public Health Priority, Geneva.
3) Wimo, A. (2006). The worldwide direct costs and costs of informal care of dementia. 10th International Conference on Alzheimer's Disease and Related Disorders. 2006 Madrid.
4) Bobinac, A. et al., (2011). Health effects in significant others: separating family and care-giving effects. Medical decision making, 31(2), 292-298.

Wie will Actifcare Gute-Praxis Strategien identifizieren?

1) Actifcare untersucht die professionellen Unterstützungsstrukturen für Menschen mit Demenz in acht europäischen Ländern. An der Studie beteiligt sind die Niederlande, Italien, Portugal, Schweden, Norwegen, Irland, Großbritannien und Deutschland.

2) Actifcare erfasst den Zugang zu und die Nutzung von professionellen Unterstützungsangeboten in diesen acht Ländern und fragt nach dem Zusammenhang zwischen (un)gedecktem Unterstützungsbedarf und Lebensqualität.

3) Es wird außerdem untersucht, wie sich die Kosten der Versorgung mit und ohne professionelle Unterstützung gestalten.

4) Aus den Untersuchungsergebnissen werden Gute-Praxis Empfehlungen abgeleitet, mit dem Ziel, den Zugang zu professioneller Unterstützung zu optimieren.



Actifcare

